

Altech Advanced Materials: Die neue deutsche Batterie-Aktie?

Gastautor: Kai Hoffmann | 04.11.2019, 10:50 | 537

Die deutschen Autokonzerne investieren zig Milliarden Euro in den Aufbau ihrer Elektroauto-Flotten. Daneben soll auch ein möglichst großer Teil der Zuliefererkette in Deutschland bleiben. Hier kommt **Altech Advanced Materials** ins Spiel, eine der wenigen deutschen Batterieaktien.

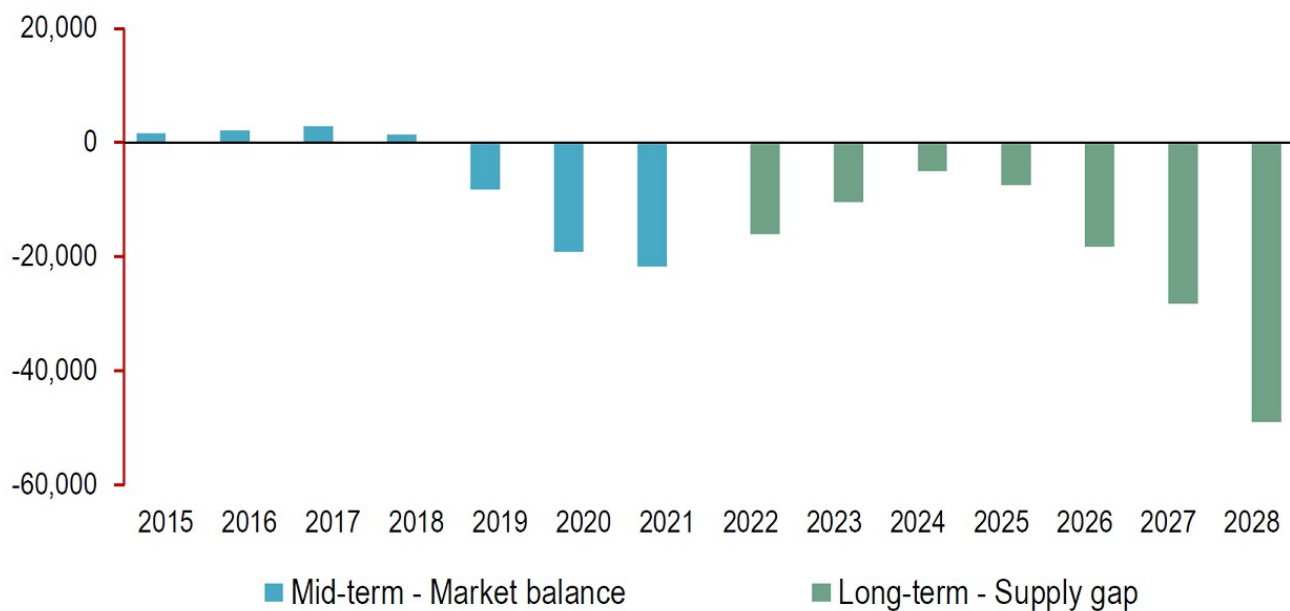
Varta warnt vor China

Varta-Boss **Herbert Schein** warnte erst jüngst im Interview mit der *Augsburger Allgemeinen Zeitung* davor, dass sich die deutsche Autobranche im Batteriebereich zu sehr von chinesischen Lieferanten abhängig mache. Der gute Mann muss es wissen, denn Varta ist eine der wenigen deutschen Batterieaktien. Auch wenn das Unternehmen sich den Schritt in den Elektroauto-Markt noch offen hält: Die Varta-Aktie zeigt nach der jüngsten Prognose-Anhebung schon einmal, in welche Richtung es gehen kann. Das Papier hat sich binnen 12 Monaten vervierfacht, der Börsenwert des Unternehmens aus Ellwangen lag am Freitag bei mehr als 4,2 Mrd. Euro. Wenn die Vorprodukte für Batterien künftig aus Ostasien stammen, sind viele deutsche Arbeitsplätze in Gefahr. Laut Zahlen des Magazins *Der Spiegel* arbeiten 880.000 Menschen direkt in der Autoindustrie oder bei Zulieferern.

Ohne HPA geht es nicht

Doch es gibt auf dem heimischen Kurszettel einen Neuzugang in Sachen Batterie-Aktien: die **Altech Advanced Materials** (kurz AAM). Das Unternehmen mit Sitz in Heidelberg ist aus dem Börsenmantel der früheren **Youbisheng Green Paper** hervorgegangen. Mit dem "China-Kracher", der viele Anleger viel Geld und Nerven gekostet hat, hat AAM aber nichts zu tun außer dem Börsenmantel. Vielmehr plant das Unternehmen, sich als Beteiligungsgesellschaft im Batteriesektor aufzustellen. Dazu hat man in Australien einen Partner gefunden. Auf Mit-Initiative der **Deutschen Balaton** will man sich an einer HPA-Fabrik in Malaysia beteiligen. Bei HPA handelt es sich um hochreines (99,99%iges) Aluminiumoxid. Das findet eine große Nachfrage bei LED-Lampen und in Computerchips. Doch das Material ist vor allem bei Batterieherstellern begehrt. Denn HPA kommt als Separator von Anode und Kathode zum Einsatz. Es verhindert Kurzschlüsse und erhöht die Lebenszeit von Elektroauto-Batterien. Das Research-Haus **CRU** erwartet, dass der Markt bereits im kommenden Jahr in ein Angebotsdefizit schlittert (siehe Graphik unten). Und auch die Preise entwickeln sich entsprechend positiv. So wurde das Material noch vor zwei Jahren zu Preisen von 27 Dollar je Kilo gehandelt. Inzwischen werden in Japan 40 Dollar und mehr bezahlt. In Europa soll HPA sogar schon etwas mehr Wert sein.

Figure 1 CRU base case market balance and supply gap for 4N+ HPA, 2015-2028, tonnes



Deutsche Technologie mitten in Asien

Altech Advanced Materials plant, sich mit bis zu 100 Mio. Dollar an der HPA-Fabrik zu beteiligen. Im besten Fall hält man dann 49 Prozent daran. Aktueller Eigentümer ist die australische Gesellschaft **Altech Chemicals**, die dann 51 Prozent halten würde. Deren CEO **Iggy Tan** sitzt auch im Vorstand von AAM. Das Ziel ist es, im Jahr 2021 mit einer Jahreskapazität von 4.500 Tonnen p.a. in Produktion zu gehen. Die Fabrik befindet sich bereits im Bau, Altech Chemicals meldete erst jüngst den Abschluss der ersten Bauphase (siehe hier). Den Bau selbst setzt die Düsseldorfer **SMS Group** beziehungsweise deren Tochter um. Sie garantiert die Qualität des Materials und auch die Produktionsmenge. Zudem hat sich der Anlagenbauer an der in Australien börsennotierten Altech Chemicals bereits beteiligt und will weiteres Eigenkapital investieren. Ein weiteres Plus ist, dass die **KfW IPX-Bank** einen Teil der Finanzierung übernimmt. Sie hat insgesamt 190 Mio. US-Dollar zugesagt. Neben der Nutzung deutscher Technologie spielte dabei auch die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Denn das im Produktionsprozess eingesetzte Verfahren verbraucht weniger **Energie**, es fallen keine Giftstoffe an, lediglich Sand und Wasser. Alle anderen Chemikalien werden im Rahmen des Verfahrens wiederverwendet.



Niedrige Kosten, hoher Cashflow

Aufgrund dessen geht Iggy Tan auch von sehr niedrigen Kosten aus, die bis zu zwei Drittel unter den aktuellen Produktionskosten der Branche liegen sollen. Um das KfW-Darlehen zu erhalten, veröffentlichte Altech Chemicals eine Finanzstudie für die Fabrik. Demnach liegt der NAV bei einem Preis von 27 Dollar je Kilo HPA bei satten 505 Mio. Dollar. Das jährlich zu erzielende EBITDA wird im KfW-Szenario mit 76 Mio. Dollar angegeben. „Ein wesentlicher Teil der Wachstumsstory ist aber auch, dass mit Sicht auf einige Jahre weitere HPA-Werke entstehen könnten“, sagt Vorstand **Hansjörg Plaggemars** im Interview mit *Börsengeflüster*. Fakt ist, dass Altech Chemicals bereits im Kontakt mit der Landesregierung von Sachsen steht. Ministerpräsident **Michael Kretschmer** lud das Unternehmen ein, die zweite HPA-Fabrik in seinem Bundesland zu bauen, und zwar im Industriepark „Schwarze Pumpe“. Damit könnte sich ein weiterer Zulieferer aus dem Batteriesektor in Deutschland ansiedeln. Für Altech Advanced Materials sind das gute Aussichten. Zum einen liegt der NAV der Fabrik deutlich über den 100 Mio. Dollar, die man selbst zum Erwerb von maximal 49 Prozent aufwenden will. Zum anderen liegen die Preise heute höher. Zudem hat man das HPA quasi bereits verkauft. **Mitsubishi Australia**, eine Tochter des japanischen Industriergiganten, wird für zehn Jahre das gesamte Material abnehmen. Wohlwissend um die steigende Nachfrage wurde aber kein Fixpreis vereinbart, so dass auch die Altech-Aktionäre hiervon profitieren können.

Kapitalerhöhung beschlossen

Um die Finanzierung zu stemmen, hat Altech Advanced Materials (2,70 Euro; A2BPG1) eine Kapitalerhöhung beschlossen. Aus dem Börsenmantel soll schließlich ein richtiges Unternehmen werden. AAM wartet noch auf die Genehmigung des Prospekts durch die Aufsichtsbehörde **Bafin**. Sobald diese vorliegt, will man das Kapital bei Anlegern in Deutschland einsammeln, vermutlich zwischen dem 13. und dem 27. November 2019. Die Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht erfolgt im Verhältnis 1:40 (!) zu einem Ausgabepreis von 1,10 Euro je Aktie. Im Rahmen dieser Kapitalmaßnahme könnte AAM bis zu 75 Mio. Euro einsammeln. Zudem ist danach eine Privatplatzierung für die nicht bezogenen Papiere geplant, dann allerdings zum Preis von 1,20 Euro je Anteilschein. Insofern lohnt es sich für interessierte Investoren, zuvor die AAM-Aktie zu kaufen und dann das Bezugsrecht auszuüben.

Das könnte Sie ebenfalls interessieren:

- Mining: Die wichtigsten News der Woche auf einen Blick!
- Fondsmanagerin Amy Y. Zhang: Die Perlenjägerin im Russell 2000
- Übernahmekandidat Corvus Gold: Das Video-Webinar mit CEO Jeff Pontius
- Cannabis-Aktien: Auf die Technologie kommt es an!
- CPU Softwarehouse: Gewinne treiben Aktie an
- Ranking: Die kostengünstigsten Goldminen der Welt!
- Fresnillo, Glencore, First Majestic & Co.: Die größten Silberproduzenten der Welt!

Bilder/Graphiken: TK News Services UG (haftungsbeschränkt), Altech Chemicals, CRU

Disclaimer: bitte unbedingt lesen!

Risikohinweis: Die hier getätigten Besprechungen stellen grundsätzlich keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten da. Konsultieren Sie vor etwaigen Anlageentscheidungen bitte in Deutschland oder anderen Ländern gesetzlich zugelassene Berater bei Banken und Finanzdienstleistern. Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) als Herausgeber des Investor Magazins weist darauf hin, dass der Erwerb von Wert- und Schuldpapieren jeglicher Art hohe Risiken birgt, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Die von der TK News Services UG und ihre Autoren veröffentlichten Informationen auf dieser Webseite beruhen auf sorgfältiger Recherche mit Quellen, die zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig gehalten werden. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in Gesprächen und Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen bezüglich Wert- und Schuldpapieren jeglicher Art. Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die das Investor Magazin auf seiner Webseite, per Mail und/oder im Börsenbrief veröffentlicht und teilweise über soziale Netzwerke wie Twitter und Facebook verbreitet, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im Allgemeinen dar. Die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, wird kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet und kann zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder darüber hinausgehende Verluste führen. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Es kommt keine vertragliche Beziehung zwischen der der TK News Services UG (haftungsbeschränkt) und ihren Lesern oder den Nutzern ihrer Angebote zustande, da unsere Informationen sich nur auf das Unternehmen beziehen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers. Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV: Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Aktien an allen im Informationsangebot des Investor Magazins vorgestellten Unternehmen halten, kaufen oder verkaufen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Zudem wird die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) regelmäßig damit beauftragt, Werbetexte für Unternehmen zu erstellen. Hierfür erhält der Betreiber dieses Informationsangebots eine Vergütung. Daher ist eine unabhängige Berichterstattung in diesen Fällen nicht möglich und wird auch nicht angestrebt. Wenn die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) eine Vergütung in welcher Form auch immer für einen Artikel erhält, ist dieser Artikel, neudeutsch „Advertorial“ genannt, entsprechend gekennzeichnet. INTERESSENKONFLIKT: Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat vom besprochenen Unternehmen für diesen Artikel eine Vergütung erhalten! Hierdurch entsteht ein eindeutiger Interessenkonflikt! Bitte beachten Sie daher die weiteren Hinweise auf Interessenkonflikte! Unter dem Namen „Investor Magazin Rohstoff-Werte“ betreibt die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) ein Wikifolio, dass mit Echtdollar in Rohstoffaktien, Derivate, ETF und andere Wertpapiere aus dem Rohstoffbereich investiert. Dadurch entstehen Interessenkonflikte mit den auf www.investor-magazin.de (sowie zugehörigen Seiten in Sozialen Medien wie Facebook, Twitter etc.) erwähnten und besprochenen Wertpapieren. Bitte berücksichtigen Sie dies sowie auch den Disclaimer und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von Wikifolio (siehe hier). Bitte beachten Sie zudem die weiteren Hinweise auf Interessenkonflikte! Wir raten Ihnen vor jedem Investment: Machen Sie Ihre eigene Due Dilligence!

Symmetrien: Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) als Betreiber dieses Informationsangebots weist darauf hin, dass durch gleichzeitige Kauf- bzw. Verkaufsempfehlungen verschiedener Börsenmedien, Analysten oder weiterer Beteiligter am Finanzmarkt der Kurs der besprochenen Wert- und Schuldpapiere positiv als auch negativ beeinflusst werden kann. Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) als Herausgeber kann auf die Empfehlungen und Besprechungen der genannten Gruppen keinen Einfluss nehmen.

Keine Finanzanalyse: Die TK News Services UG (haftungsbeschränkt) als Herausgeber des Investor Magazins weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den Besprechungen in diesem Informationsangebot um keine Finanzanalysen nach deutschem Kapitalmarktrecht handelt, sondern um journalistische und/oder werbliche Texte. Sie erfüllen deshalb nicht die Anforderungen zur Gewährleistung der Objektivität von Anlagestrategieempfehlungen bzw. Anlageempfehlungen.

Geographische Eingrenzung: Die Nutzung dieses Informationsangebots ist ausschließlich natürlichen Personen vorbehalten, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Allen anderen natürlichen oder juristischen Personen oder Personengruppen ist die Nutzung, wie auch der Zugang zu dieser Webseite nicht gestattet. Diese Einschränkung gilt für alle im Ausland lebenden natürlichen und juristischen Personen oder Personengruppen, insbesondere Staatsbürgern der USA, Kanadas, Australiens oder Großbritanniens. Die Informationen auf dieser Webseite dürfen weder direkt noch indirekt in die USA, Großbritannien, Australien oder Kanada oder an Personen und Personengruppen, die ihren Wohnsitz in Kanada, USA, Australien oder in Großbritannien haben, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder dort verteilt werden.

Urheber- und Leistungsschutzrechte: Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. E-Mail, Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit schriftlicher Erlaubnis zulässig. Sollten Sie etwaige Verstöße bemerken, bitten wir Sie uns darauf hinzuweisen. Beachten Sie bitte: Der Inhalt unserer Artikel, Mails oder anderweitiger Veröffentlichungen im Börsenbrief oder sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook ist ausschließlich für den oder die bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der Adressat dieser Artikel, Mails oder anderweitiger Veröffentlichungen im Börsenbrief oder sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook oder dessen gesetzlicher Vertreter sein sollten, beachten Sie bitte, dass jede Form der Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser Artikel, Mails oder anderweitiger Veröffentlichungen im Börsenbrief oder sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook unzulässig ist. Verfälschungen des ursprünglichen Inhalts dieser Nachricht bei der Datenübertragung können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.